**Christian Amsler, Regierungsrat**

Vorsteher Erziehungsdepartement, Erziehungsdepartement, Herrenacker 3, CH-8200 Schaffhausen
Tel +41 52 632 71 95, Fax +41 52 632 76 00, e-Mail  christian.amsler@ktsh.ch

**Ansprache RR Christian Amsler LAP Feier ALTRA 2015, auch aus Anlass des 50 Jahre Jubiläums**

**Freitag, 10. Juli 2015, 15:30 Uhr, Hofackerzentrum**

(Es gilt das gesprochene Wort)

23 Jugendliche aus allen Berufsniveaus ihre Berufszeugnisse entgegennehmen dürfen.

Es sind dies Grundbildung nach altra, PrA nach Insos, Kantonale Anlehre, EBA und EFZ. Wer in der altra die Lehre macht hat ein Handicap, deshalb werden die Ausbildungen von der IV finanziert.

Die Ausnahmen sind 1 Lehrabschluss FABE mit BM und 1 Sozialpädagogin HF, sie haben eine normale Ausbildung absolviert.

Liebi Lehrabschlüssendi, Eltere, Grossväter, Unkle und Tante, Gotte und Götti

Liebi Gäscht vo dä altra LAP Feier us Nooh und Fern

Gschätzts altra Team

50 Jahre altra Schaffhuuse, d‘ altra fiired ihres beeindruckende Jubiläum mit diverse Feschtivitäte während däm Joohr. Dezue isch au de Erziehigsdirektor zur Lehrabschlussfiir 2015 iiglade worde, wa mich sehr freut. Ich bin gern zu Ihne choo.

Mit ihrem Lehrabschluss händ sie ä Ziel erreicht, wa für viili under ihne sicher mit einigem Uufwand und Iisatzbereitschaft verbunden gsii sich und zu däre Leischtig gratulier ich ihnen ganz herzlich. Zfriide dörfed sie zruggluege uf s‘ Gelernti, en Moment duureschnuufe und zu Recht au würklich schtolz sii.

Guet, es heisst jo zwar "Ausbildung verhindert Einbildung und umgekehrt Einbildung verhindert Ausbildung", aber schtolz sii uf die eigene Leischtige und Iibildung/Überheblichkeit sind joo zwei verschideni Ding.

Sie händ sich mit ihrer Ausbildung ä Grundlage, ä Fundament, en Bode erarbeitet, vo däm us sie jetzt wiitergo chönd.

Dä hüütig Moment isch a glücklichs Zämmeschpiil vo ganz viele Faktore: Erziehig, eigeni Aaschtrengig und Motivation, d’altra als kooperative Arbetgäber, ihri Begleitpersone, wo sii immer treit und underschtützt händ, diiheim und i dä altra. Dank däm allem, chönd sie hüt ä Bruefsuusbildig zum Abschluss bringe und Bruefstätigkeit ufnäh.

Ä Ufgoob, ä Arbeit z‘ haa, isch nämlich ä grosses Gschänk, wa vieli zwoor erscht so richtig merked, wenn sie emol länger keini händ. Arbet bringt üs nebed em Lohn au soziali Integration i dä Gsellschaft, sie bringt Herusforderig und Anerkennig, Befriedigung und ä Tagesschtruktur.

Wichtig isch doch au, dass mir Wert händ, wo mir üüs immer wieder druf schtütze und beruefe chönd:

Biischpiil sind **Glaubwürdigkeit, Verantwortung, Selbstbeschränkung, Wertschätzung, Gerechtigkeit, Solidarität, Nachhaltigkeit, Zielorientierung oder au Friede.**

Ich bii ziemlich sicher, dass viel Probleme vo mangelnder Integration vo Jugendlichen und Erwachsenen uf s‘ Fehle vo äbe däne Wert zrugggönd. Nu wenn mir die Wert beachted,- devo bin ich überzüügt, tönd mir üs selber Guets, aber ebe au üsne Mitmensche und üsere Gsellschaft insgesamt, denn uf Basis von **Misstraue, Eigesucht, Macht vom Schtärkere** looht sich kei Arbets- und kei Sozialklima uufbaue.

Bi ihne als altra Lehrabschlüssendi hät da Zsämmenschpiil vo allne wichtige Faktoren bislang funktioniert, - drum au ihren hüütige Erfolg und de Grund zum Fiire!

Mangelhaft integriert, und da nid us Gründ vo Bequemlichkeit oder Fuulheit, sind oft au Mensche mit eme Handicap, wo mit ihrne Familie und Betreuigspersone zäme scho von Kindsbei aa für ihri Integration kämpfed und mängmol dänn au resigniere mönd. Es hat emol öpper gseit: **„Die Behinderung hat man nicht, sondern sie wird einem täglich von der Umwelt gemacht.“**

Siit einige Joohre hämmir in de Schweiz zwoor ä Behindertegliichschtelligs-Gesetz, damit Mensche mit Handicap nid meh einfach willkürlich vo für d‘ Öffentlichkeit bestimmte Iirichtige abgwiese werden chönd.

Mir händ au scho lang ä Gsetz, wo de Grundsatz "Eingliederung vor Rente" vorgseh würdi und dennoch schtelled mir ä Zuenahm vo Rentebezüger fescht.

E Gesetz isch ebe es eini, Mitmenschlichkeit es anderi.

Mit einem dreifachen Wunsch a üs alli wott ich abschlüsse:

1. Gönd au ihr euren Weg unerschrocken, aber nid rücksichtslos, nach em Motto: **Looh dich nid behindere**!

2. Erkenned Verschiedenheit (Kulturell, Gsinnung, Erschiinig) nid als Bedrohung, sondern als Chance nach em Motto: **Begegnig wooge bringt Gwünn!**

und 3. Nutzed Weiterbildungs-Möglichkeiten und ruehed nid uf dä Lorbeere us noch em Motto: **Mir alli händ es Läbe lang Entwicklig nötig!**

D’Summerferie in Schaffhuuse händ aagfange, min Redemarathon mit 8 Diplomfiir-Aaschprooche i dä letschte drei Wuuche neigt sich mit dä hüütige letschte Red em End zue. Ich freue mich jetzt au uf chlii ruehigeri Täg i dä kommende Wuuche. Und dänn gots ändlich für ä paar Täg i d’Ferie.

Dänn lueg ich bi mine Hochtoure i dä Berner Alpe ruhig, glasse und zueversichtlich vomene hoche Bärg obe abe und dänke so für mich:

Sind schon no flotti jungi Bruefslüüt, die junge Fraue und Manne vo dä altra. Jo, Sie händ richtig ghört, ich meine Sie!

**Und dänn… jo und dänn isch d’Wält in Ordnig!**

Jetzt isches aber Ziit zum Fiire! Mir sind schtolz uf eu, das händ ihr super gmacht! **Gratulation**! **Mached s'guet!**

